

Laudato si-Aktionsplattform

## Gottesdienst zum Beginn der Schöpfungszeit

---

Gefeiert von P. Franz Helm SVD in St. Gabriel im September 2021

**Eingangslied: Höchster, Allmächtiger** (Gotteslob 864, 1-6)

**Begrüßung/Einleitung**

**Kyrie/Besinnung**

P. Wir sind nur Gast auf Erden und verletzen das uns von Gott gegebene Gastrecht zulasten der Armen im Süden und auf Kosten der künftigen Generationen.

- Wie an jedem Tag, so auch heute, rotten wir 150 Tier- und Pflanzenarten ein für alle Mal aus. Damit sorgen wir dafür, dass das Artensterben etwa tausendmal schneller stattfindet als in der Vergangenheit.

Kyrie eleison.....

- Wie an jedem Tag, so auch heute, schaffen wir 30 000 Hektar Wüste zusätzlich. Wir verwüsten unseren schönen Planeten im wahrsten Sinn des Wortes.

Kyrie eleison.....

- Wie an jedem Tag, so auch heute, verlieren wir 86 Millionen Tonnen fruchtbaren Boden- hauptsächlich durch Wind- und Wassererosion, aber auch durch Bodenversiegelung - und sind zugleich beinahe eine Viertelmillion Menschen mehr geworden.

Kyrie eleison.....

- Wie an jedem Tag, so auch heute, blasen 150 Millionen Tonnen Treibhausgase in die Luft. Wir verbrennen an einem Tag, was die Natur in einer Million Tagen an Kohle, Gas und Erdöl angesammelt hat.

Kyrie eleison....

P. Wir sind noch zu retten, wenn wir lernen, nicht länger gegen die Natur, sondern mit der Natur zu wirtschaften und zu arbeiten. Es reicht auf dieser Erde für jedermanns Bedürfnisse, es reicht nicht für jedermanns Habgier.

**Wenn wir das Leben teilen (GL 474)**

## **Lesung aus dem Buch Exodus 8 (Ex 3, 1-8b.9-10)**

Mose hütete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Als er die Herde tief in die Wüste hineintrieb, kam er eines Tages an den Gottesberg, den Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer lodernden Flamme, die aus einem Dornbusch schlug. Mose sah nur den brennenden Dornbusch, aber es fiel ihm auf, dass der Busch von der Flamme nicht verzehrt wurde. »Das ist doch seltsam«, dachte er. »Warum verbrennt der Busch nicht? Das muss ich mir aus der Nähe ansehen!«

Als der Herr sah, dass Mose näherkam, rief er ihn aus dem Busch heraus an: »Mose! Mose!« »Ja«, antwortete Mose, »ich höre!« »Komm nicht näher!«, sagte der Herr. »Zieh deine Schuhe aus, denn du stehst auf heiligem Boden.«

Dann sagte er: »Ich bin der Gott, den dein Vater verehrt hat, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.« Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzusehen. Weiter sagte der Herr: »Ich habe genau gesehen, wie mein Volk in Ägypten unterdrückt wird. Ich habe gehört, wie es um Hilfe schreit gegen seine Antreiber. Ich weiß, wie sehr es leiden muss, und bin herabgekommen, um es von seinen Unterdrückern zu befreien. Ich will es aus Ägypten führen und in ein fruchtbares und großes Land bringen, ein Land, das von Milch und Honig überfließt.

Ich habe den Hilfeschrei der Leute von Israel gehört, ich habe gesehen, wie grausam die Ägypter sie unterdrücken.  
Deshalb geh jetzt, ich sende dich!

## **Lied: Die Herrlichkeit des Herrn (GL 412)**

### **Aus der Enzyklika Laudato Si' von Papst Franziskus**

Wir brauchen ein Gespräch, das uns alle zusammenführt, denn die Herausforderung der Umweltsituation, die wir erleben, und ihre menschlichen Wurzeln interessieren und betreffen uns alle. Die weltweite ökologische Bewegung hat bereits einen langen und ereignisreichen Weg zurückgelegt und zahlreiche Bürgerverbände hervorgebracht, die der Sensibilisierung dienen. Leider pflegen viele Anstrengungen, konkrete Lösungen für die Umweltkrise zu suchen, vergeblich zu sein, nicht allein wegen der Ablehnung der Machthaber, sondern auch wegen der Interessenlosigkeit der anderen. Die Haltungen, welche – selbst unter den Gläubigen – die Lösungswege blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur Gleichgültigkeit, zur bequemen Resignation oder zum blinden Vertrauen auf die technischen Lösungen. Wir brauchen eine neue universale Solidarität. Wie die Bischöfe Südafrikas sagten, „bedarf es der Talente und des Engagements aller, um den durch den menschlichen Missbrauch der Schöpfung Gottes angerichteten Schaden wieder gutzumachen“. Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von

seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus. (Nr. 14)

## Kurzansprache

### Fürbitten

1. Gott, wir leben in einer Gesellschaft, in der viele einen Lohn erhalten, der nicht für den Lebensunterhalt ausreicht. Viele müssen mehrere Jobs annehmen, weil sie keinen gerechten Lohn erhalten. Hilf den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft zu erkennen, dass gerechter Lohn für Arbeit eine wichtige Voraussetzung für eine menschenwürdige Welt ist.
2. Gott, es gibt neue Technologien, die eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen ermöglichen. Große Konzerne versuchen immer wieder, die Anwendung oder den Ausbau solcher Projekte zu verhindern, weil sie ihren Profit und ihren Einfluss verlieren würden. Lass die Wirtschaftsbesse erkennen, dass Nachhaltigkeit für ein Überleben wichtiger ist, als eigener Reichtum.
3. Gott, „Geiz ist geil“ ist das große Motto in unserer Zeit. Wir wissen nicht mehr einzuschätzen, welchen Wert z.B. die Produktion unserer Lebensmittel hat. Wenige machen sich Gedanken darüber, dass vieles billiger verkauft wird, als Produktion und Vertrieb kosten. Lass uns aufmerksam werden, damit wir unser Verhalten ändern und erkennen, dass Geiz viele arm macht.
4. Gott, viele von uns vergessen, dass wir Gast auf Erden sind. Wie beuten unseren Planeten aus und leben als hätten wir einen zweiten in Reserve. Hilf uns, dass wir andere Wege gehen können, die uns mit deiner Schöpfung leben lassen und uns nicht zu Feinden der belebten Natur macht.

## Vater unser (GL 661,8)

### Segensgebet

Barmherziger und guter Gott,  
Du hast uns gesegnet vom Anbeginn der Welt.  
Du hast uns mit Deiner Schöpfung gesegnet.  
In ihr begegnen wir täglich Deinem Segen -  
in den Gaben, die Du schenkst, um uns zu ernähren.  
Du segnest uns in der Natur, die uns umgibt,  
in der wir Deinen Geist und Deine Liebe erfahren dürfen.

Segne rund um die Erde alle Menschen,  
die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.  
Sende Deinen Segen als Liebe zu allen, die sich ungeliebt fühlen.  
Sende Deinen Segen als Hoffnung zu den Hoffnungslosen,

als Kraft zu den Kraftlosen, als Versöhnung zu den Unversöhnten  
und als Licht zu denen, in deren Herz es dunkel ist.

Segne uns, die wir versammelt sind,  
dass wir als Gesegnete füreinander und für die Welt zum Segen werden.

So segne und beschütze und begleite uns auf unserem Weg  
der gütige und barmherzige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

**Schlusslied: Herr, wir bitten (GL 920, 3-5)**

Quellen:

Kyrie und Fürbitten: vom Bistum Mainz © <https://bistummainz.de/export/sites/bistum/dekanat/mainz-stadt/.galleries/downloads/Alle-Bausteine-Gottesdienst-Laudato-Si.pdf>

Bibelstelle aus der Gute-Nachricht-Bibel © <https://www.die-bibel.de/lightbox/gute-nachricht-bibel/text/bibel/text/lesen/stelle/2/30001/39999/>

Auszug aus Enzyklika und Segensgebet: aus der Enzyklika Laudato si © [https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco\\_20150524\\_enciclica-laudato-si.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html)